



## Bericht des Präsidenten für das Jahr 2009

Wie jedes Jahr gibt es wieder eine grosse Menge von Gedanken, die mir bei der Erstellung des Jahresberichtes durch den Kopf gehen. Natürlich könnte ich wie üblich einfach das vergangene Jahr Revue passieren lassen und damit wäre meine Schuldigkeit getan.

Wir sind jedoch keine Vereinigung des Minimalistentums, weshalb ich mir erlaube, ein wenig weiter zurückzublicken. Mir wurde beim resümieren nämlich bewusst, wie schnell doch 10 Jahre vergehen. So lange ist es nun her, dass ich mich bereit erklärt habe, das Präsidium unseres Theatervereines zu übernehmen. Damals noch voller Enthusiasmus und Hoffnung, der bühne70 wil in Kürze Strukturen und ein solides Fundament zu geben, dass die kommenden Jahre ihrer Existenz gesichert sein sollen.

Ich darf feststellen, dass ich viele der mir gesetzten Ziele erreichen konnte. So ist es gelungen,

- jährlich mit mindestens einer Produktion Präsenz zu markieren;
- wir haben eine stabile Basis in unserer Mitgliederstruktur geschaffen und erhalten können;
- eine moderne Homepage macht auf uns aufmerksam;
- wir verfügen über gesunde Finanzstrukturen mit regelmässigen Unterstützungsbeiträgen des Kantons;
- wir konnten für mehr als CHF 16'000 in Lichttechnik und Bühneneinbauten investieren und diese direkt abschreiben;
- die uns wohlgesinnten Fachkräfte konnten bei Stange gehalten und sogar massiv ausgebaut werden;
- unser guter Ruf als regionale Kulturschaffende konnte weiter gefestigt werden

und einiges mehr.

Alle diese Erfolge machen mich stolz und ich danke allen, die zu deren Erreichung beigetragen haben, von ganzem Herzen. Allerdings gibt es auch einen Wermutstropfen in der ganzen Geschichte - nämlich jenen, dass unsere Gesellschaft immer mehr zu einer Konsumgesellschaft verkommt und es damit für die Vereinsleitungen aller Genres immer schwerer wird, die Vorstände effizient und mit guten Leuten zu besetzen. Unter dieser Tatsache leidet auch die bühne70 wil. Trotz verschiedentlicher Aufrufe will es nicht so richtig gelingen, motivierte Mitglieder zur Mitarbeit im Vorstand zu bewegen. Es entspricht meinem ausdrücklichen Wunsch, auch diesen Punkt noch zu verbessern und ich werde mir im Laufe des Jahres 2010 hinlänglich Gedanken in diese Richtung machen.

Nun jedoch zum eigentlichen Rückblick über unsere Aktivitäten im vergangenen Vereinsjahr. Wie an der letzten Hauptversammlung beschlossen, haben wir uns wieder für die Teilnahme am 4. Stadtfest vom 8. August 2009 angemeldet. An einem neuen, etwas zentraler gelegenen Standplatz konnten wir uns mit einem 6 m x 9 m Zelt eine tolle Ausgangslage schaffen. Unsere Menükarte mit ausschliesslich hausgemachten Spezialitäten hat das Publikum wiederum angesprochen und zu vielen Kontakten mit theaterinteressierten Menschen geführt. Leider spielte das Wetter nicht ganz so mit, wie es sich die Festwirtschaftsbetreiber vorgestellt hatten, was dazu führte, dass für uns die Rechnung mit einer roten Null endete. Dies ist allerdings nicht so tragisch, da dieser Anlass für uns ganz klar als Marketingmassnahme betrachtet wird und deshalb

nicht gewinnorientiert sein muss. Ganz toll war die grosse Bereitschaft, zur Mitwirkung an diesem Anlass. Über 20 Mitglieder haben sich in unterschiedlichster Art und Weise nützlich gemacht. Herzlichen Dank an alle -es war ein gelungenes Fest.

Kurz nach dem Abschluss des Stadtfestes erreichte mich die frohe Kunde seitens der Kulturkommission der Stadt Wil, dass man Karl Ulmer als Anerkennungspreisträger 2009 auserkoren habe. Von mir wurde erwartet, dass ich ihm zu Ehren die Laudatio halten würde. Natürlich kam ich diesem Wunsch gerne entgegen und so durften wir am 25. November 2009 im feierlichen Rahmen mit Karl diesen aussergewöhnlichen Abend bestreiten.

Nur gerade 2 Tage später, am 27. November 2009 hiess es für ein verwegenes Trüppchen von 6 Akteuren - Vorhang auf für 20 x "Ganze Kerle". Nachdem sich das ursprünglich ausgewählte Stück "die erzwungene Heirat" von J.B. Molière infolge Personal mangels nicht realisieren liess, hiess es für Erwin und mich einmal mehr - nochmals über die Bücher. Die Zeit drängte und wir wussten, dass wir nur wenige Personen für einen möglichen Einsatz zur Verfügung haben würden. Auf der anderen Seite waren wir gezwungen, eine Produktion zu bewerkstelligen, da wir vom Kanton bereits den Beitrag 2009 überwiesen erhalten haben und mit dem Hof zu Wil die Daten fix reserviert waren. Das nach unzähligen Stunden des Lesens möglicher Stücke ausgewählte Stück "Ganze Kerle" von Kerry Renard war die einzig mögliche Alternative, falls es gelingen sollte, die notwendigen 6 Akteure zu verpflichten. Gottseidank gelang dies ohne grosse Probleme und wir konnten im Laufe des Monats August mit einer intensiven Probezeit starten. Dank Martina Oertli konnten wir mit Bigna Körner - einer in Wil ansässigen Profi-Schauspielerin - in Kontakt treten und diese für die Unterstützung in der Durchführung unseres Vorhabens gewinnen. Karl Ulmer konnte dank seiner Kontakte ein Treffen zwischen mir und Verena Weiss, einer Profitänzerin, arrangieren. Auch mit ihr gelang es, eine Vereinbarung zu treffen, damit sie uns tänzerischen Banausen ein wenig auf die Sprünge helfen könnte. Damit waren wir gerüstet, unter der Spielleitung von Erwin Freitag mit Hochdruck auf den 27. November hinzuarbeiten. 3 Proben die Woche waren nahezu Regelmässigkeit. Hinzu kamen die vielen Stunden Vorbereitungsarbeit bis der Gewölbekeller zu dem geworden war, was er eben sein musste - eine tolle Theaterbühne mit Essgelegenheit. Dank der Unterstützung von Enrico Caspari, Werner Baumgartner, Renato Müller, Laura Grella, der Schreinerei Scherrer AG, Niederhelfenschwil, dem Theaterverein Adebar, Uznach, der Zimmerei Ingo Kunze, Schwarzenbach, Christian Stricker, Daniel Tondelli und vielen Aktiven der bühne70 wil ist es schlussendlich gelungen, ein Stück in der von uns gewohnten Qualität auf die Beine zu stellen und erfolgreich unter die Leute zu bringen. Mit knapp 1400 Zuschauern konnten wir eine 86%-ige Belegung erreichen und damit uns aber auch die Gastronomie Hof zu Wil mit einem Erfolgserlebnis bereichern. Auch hier gilt ein grosser Dank für die spontane Bereitschaft zur Mithilfe an alle Mitglieder.

Nur gerade eine Woche nach der Dernière war unser Verein bereits wieder gefordert und gefragt. Wir wurden nämlich im Herbst 2009 angefragt, ob wir nicht einen Beitrag zum Abschluss der 2. Bauetappe des Hof zu Wil leisten könnten. Das ist deshalb ehrenvoll, weil wir schon seit vielen Jahren immer grossen Wert darauf gelegt haben, bei Feierlichkeiten im Zusammenhang mit äbttestädtischen, in der Historie begründeten Grossanlässen Präsenz markieren zu können. Zwischenzeitig kommen die Stadtväter aus eigener Initiative auf uns zu. Da Erwin und ich aufgrund der Produktion 2009 nicht in der Lage waren, uns auf dieses Projekt zu stürzen, suchten wir das Gespräch mit Richard Widmer. Dieser fällte einen Spontan-Entscheid und übernahm kurzerhand die Verantwortung für die Erarbeitung eines Konzeptes. Das Resultat war ein interessantes Licht-/Ton-/Video-Spektakel, welches einen Abriss über das Turmgeviert im Jahrhundertrhythmus seit seiner Entstehung ergab. Ich danke Richard, Renato Müller, Werner Baumgartner, Erwin Freitag und Karl ganz herzlich für die Realisation dieser bühne70 Eigenproduktion.

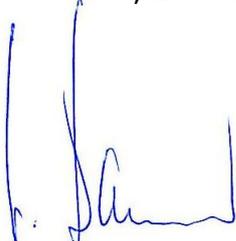
Am 19. Februar 2010 erreichte uns die traurige Mitteilung, dass unser Freimitglied Hans Wechsler verstorben sei. Hans war ein Freund und Anhänger der bühne70 seit deren Gründung. Er rühmte sich stets, der einzige Fan zu sein, welcher sämtliche Stücke von uns gesehen habe. In Hans verlieren wir einen grossen Förderer unseres Vereins und einen lieben Menschen. Wir wollen ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Unsere Homepage wird nach wie vor von mir als Webmaster betreut. Auch für 2010 wurde uns die Webserver-Gebühr über CHF 150.00 wiederum durch unseren Provider Online Consulting AG, Wil gesponsert.

Ab sofort finden wieder die Montagshöcks bei Gino statt. Jeden 1 Montag im Monat hat man so die Möglichkeit, die Kameradschaft im gemütlichen Rahmen zu pflegen - wäre schön, wenn diese Gelegenheit auch in Zukunft regelmässig benutzt wird.

Ich wünsche allen weiterhin viel Spass in der Gemeinschaft der bühne70 wil und ich freue mich auf die kommenden Inszenierungen und gemeinsamen Erlebnisse.

9500 Wil, 28. Februar 2010



Der Präsident  
Walter Dönni